

## Entlastung des Jedmayer-Grätzels

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Die Wiener Volkspartei Mariahilf, Grünen Alternative Mariahilf, NEOS - Das Neue Österreich sowie Liberales Forum stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 18. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

### **Antrag**

Die Bezirksvertretung möge beschließen, den zuständigen Stadtrat für Soziales, Gesundheit und Sport zu ersuchen, sich dafür einzusetzen, dass eine flächendeckende Betreuung der Suchtkranken in Wien zur Entlastung des „Jedmayer-Grätzls“ erfolgt.

### **Begründung**

Die sozialmedizinische Drogenberatungsstelle Jedmayer am Gumpendorfer Gürtel 8 ist mit ihren Angeboten – Tageszentrum, Notschlafstelle, Beratung, Betreuung, Psychotherapie und betreute Wohnplätze – seit 2012 die größte und faktisch zentrale Einrichtung für Drogenkranke in Wien und dem Wiener Umland. Laut aktuellem Tätigkeitsbericht der Suchthilfe Wien wurden im Jahr 2024 allein im Jedmayer 169.179 Spritzenauschkontakte verzeichnet. Zum Vergleich: Die zweite Einrichtung „Change“ am Alsergrund kommt lediglich auf 5.122 Kontakte – und verzeichnet dabei sogar einen Rückgang gegenüber 2023.

Diese extreme Konzentration auf einen einzigen Standort führt zu massiven Belastungen für das unmittelbare Umfeld, insbesondere rund um den Jedmayer und die U6-Station Gumpendorfer Straße. Eine Einrichtung allein kann die Drogenproblematik einer Zwei-Millionen-Stadt und deren Umgebung nicht bewältigen.

Im Interesse der Anrainerinnen und Anrainer ersuchen wir daher die Stadtregierung – insbesondere den zuständigen Stadtrat Peter Hacker – dringend, die Aufteilung der Agenden auf mehrere Standorte und eine dezentrale Struktur der Suchthilfe zu prüfen. Nur eine Entlastung des Jedmayer durch mehrere über Wien verteilte Angebote kann das Sicherheitsgefühl im Grätzl stärken und die Lebensqualität der Bevölkerung nachhaltig verbessern.